

**KIM JONG IL**

**UNSEREN GROSSEN FÜHRER  
AUF EWIG HOCH VEREHREN  
UND SEIN WERK  
VOLLENDEN**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM JONG IL**

**UNSEREN GROSSEN FÜHRER  
AUF EWIG HOCH VEREHREN  
UND SEIN WERK  
VOLLENDEN**

Gespräch mit verantwortlichen  
Funktionären des ZK der PdAK  
*16. Oktober 1994*

Seit dem Ableben unseres großen Führers Kim Il Sung sind 100 Tage vergangen. Diese Tage waren eine historische Zeit, in der unser Volk aus tiefster Seele fühlte, welch einen großen Führer es in seiner Mitte wusste und wie groß das Glück gewesen war, ihn als Führer zu haben. Auch zu seinen Lebzeiten bewunderten wir immer seine Größe, aber nach seinem Ableben empfinden wir noch heißeren Herzens, wie groß er war.

Er ist ein großer Führer, den unser Volk in seiner jahrtausendealten Geschichte bisher einmalig hoch verehrte, und die von der ganzen Welt anerkannte Sonne der Menschheit. Er betrat schon in jungem Alter den Weg der Revolution, überwand alle Klippen, setzte alles einzig und allein für Freiheit und Glück des Volkes ein, führte die Revolution auf den Weg des Sieges und erwarb sich in der Geschichte unvergängliche Verdienste, wobei er sich der absoluten Unterstützung und des absoluten Vertrauens unseres Volkes und der revolutionären Völker der Welt erfreute. Abgesehen von der Zeit seiner Führung des antijapanischen revolutionären Kampfes dauerte allein die Geschichte seiner Führung unserer Partei und unseres Volkes nach der Befreiung des Landes ein halbes Jahrhundert. Hätte er nur ein Jahr länger gelebt, wäre es möglich, den 50. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes und den 50. Gründungstag der Partei in seiner Gegenwart noch sinnvoller zu begehen, doch zu unserem Bedauern ging er ein Jahr früher von uns. In dieser Welt gibt es keinen großen Führer wie Kim Il Sung, der 50 Jahre lang als Partei- und Staatschef Partei, Staat und Volk führte und sich derart glänzende Verdienste erwarb. Die unvergänglichen Meriten, die sich Kim Il Sung um den Sieg der Sache der Souveränität der Volksmassen, der sozialistischen Sache erworben hat, erstrahlen als die größten Verdienste in der

Menschheitsgeschichte und der Geschichte der kommunistischen Weltbewegung. Er war wirklich ein großer Philosoph, Politiker, Militärstrategie und großer Meister der Führungskunst, der durch seine hervorragenden Ideen und Theorien und seine kluge Führungstätigkeit der Gegenwartsgeschichte zu Glanz verhalf. Wir sollten darauf stolz sein, einen solch großen Führer in unserer Mitte gewusst zu haben.

Kim Il Sung war nicht nur ein großer Führer, sondern auch ein großer Revolutionär, ein großer Mann und ein gütiger Vater des Volkes. Er machte aus unserem Volk ein ansehnliches Volk, errichtete die in der Welt vortrefflichste sozialistische Ordnung und betätigte sich voller Energie bis zum letzten Augenblick seines Lebens, um unserem Volk ein noch größeres Glück zu bescheren. Er hielt das Volk für das Höchste, liebte es über alle Maßen und verknüpfte alles Wertvolle mit dem Wort Volk. Er ließ sowohl den Namen unseres Staates als auch den Namen der Armee mit dem Wort Volk schmücken und sorgte dafür, dass der Große Studienpalast und der Kulturpalast jeweils als Großer Studienpalast des Volkes und Kulturpalast des Volkes wie auch die Krankenhäuser als die Volkskrankenhäuser benannt wurden.

Kim Il Sung war unermesslich barmherzig und bescheiden. Am 6. Juli rief er mich telefonisch an und ging auf die Probleme in Bezug auf die Nord-Süd-Beziehungen ein, wobei er bemerkte, er wolle die Ansicht der Partei dazu entgegennehmen. Als ich bemerkte, die Partei werde seinen Entschluss unverändert in die Tat umsetzen, sagte er, er werde nun seine Initiative als von der Partei bestätigt betrachten und dementsprechend wirken. Dieser Anruf an jenem Tag war sein letztes Telefongespräch mit mir.

Er beendete alle Angelegenheiten lückenlos, als hätte er das nahende Schicksal vorhergesehen, und ging von uns.

Obwohl er sich im hohen Alter von 80 Jahren befand, empfing er in den letzten Jahren alle antijapanischen revolutionären Kämpfer und die Hinterbliebenen der Revolutionäre, darunter auch die der südkoreanischen Revolutionäre, zu Audienzen. Bei der Verfassung seiner Erinnerungen machte er alle darin auftretenden Personen ausfindig und rief sogar die mit ihm in Beziehung Stehenden im Ausland, von denjenigen im Inland ganz zu schweigen, zu sich und traf mit ihnen zusammen. Bei jeder Begegnung mit den Hinterbliebenen der Revolutionäre und den mit ihm in Beziehung Stehenden bemerkte er, er sei dank Kim Jong Il gesund, und legte ihnen ans Herz, Kim Jong Il aufrichtig zu unterstützen. Er band ihnen persönlich Armbanduhren um und ließ ihnen allerlei Liebe und Fürsorge zuteil werden.

Er ließ sich auch viel zum Andenken fotografieren. Allein in diesem Jahr ließ er sich mit vielen Werktätigen, darunter auch mit den Teilnehmern am Landwirtschaftstreffen der Republik und am Republiktreffen der Mitarbeiter der Kohlenindustrie, zur Erinnerung fotografieren.

Er kam in diesem Jahr mit Funktionären verschiedener Bereiche zusammen und gab ihnen viele wertvolle Hinweise. Am 25. April traf er mit Kommandeuren der Volksarmee zusammen und gab ihnen programmatische Anweisungen für die Stärkung der Volksarmee, und das ist seine letzte Anweisung, die er der Volksarmee hinterließ. An jenem Tag wies er tiefsinnig darauf hin, dass die Volksarmee ihren Obersten Befehlshaber treu zu unterstützen habe. Auch in diesem Jahr leitete er mehrmals die Beratungen der Funktionäre im Agrarbereich an, und am 5. und 6. Juli, kurz vor seinem Ableben, berief er eine Beratung der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre ein und gab ihnen programmatische Hinweise, die beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau unbeirrt im Auge zu behalten sind.

Kim Il Sung begegnete in diesem Jahr vielen Ausländern

und war voller Energie außenpolitisch tätig; er traf mit dem ehemaligen US-Präsidenten Carter zusammen und drehte die DVRK-USA-Verhandlungen zugunsten unserer Seite.

Er vollendete zu Lebzeiten alle Angelegenheiten außer der Frage der Vereinigung des Vaterlandes. Was diese Frage betrifft, schuf er eine stabile Basis für deren Lösung in naher Zukunft. Er bemerkte, unsere Nation lebe jetzt zwar getrennt, werde aber in absehbarer Zukunft im vereinigten Vaterland glücklich leben.

Er legte letzte Hand an die Angelegenheiten aller Bereiche, hinterließ unserem Volk und den revolutionären Völkern der Welt ewig unauslöschliche Nachwirkung und schied aus der Welt. In der Welt gibt es gewiss keinen Lenker, der wie Kim Il Sung so restlos mit allen Arbeiten fertig gewesen wäre.

Kim Il Sung starb an einer Herzkrankheit, litt an ihr mehrere Jahre lang. Wir veröffentlichten seinen Gesundheitszustand deshalb nicht, weil dies unserem Volk Besorgnis bereitet hätte. Weil ihn in diesem Jahr sogar eine Augenkrankheit heimsuchte, las er während seiner Neujahrsansprache wegen der Sehschwäche nur mühsam. Deshalb unterzog er sich einer Augenoperation. Auch junge Menschen müssen über einen Monat lang ruhen und sich dabei medizinisch betreuen lassen, wenn sie eine solche Operation hinter sich haben. Kim Il Sung aber begegnete einige Tage nach der Operation Son Won Thae, ließ sich darauf folgend mit den Teilnehmern des 5. Landestreffens der Kinderorganisation Koreas zur Erinnerung fotografieren und traf in der Folgezeit mit Carter und ausländischen Delegationen zusammen, die unser Land besuchten. Er konzipierte persönlich die politisch-ökonomischen Fragen, die wir in Bezug auf ein Nord-Süd-Gipfeltreffen aus eigener Initiative vorzulegen hatten, und wirkte angespannt, wobei er viele Akten überprüfte und den Kreis Onchon und die Landwirtschaftsbetriebe in der Umgebung von Pyongyang an Ort und Stelle anleitete. Er litt

zwar mehrere Jahre lang an der Herzkrankheit, hörte aber niemals deswegen mit seiner Arbeit auf. Weil er trotz des hohen Alters von mehr als 80 Jahren mit derart übermenschlicher Tatkraft unaufhörlich arbeitete, verschlechterte sich seine Krankheit immer mehr. In der Welt gibt es wahrscheinlich keinen Führer, der wie er in so hohem Alter noch voller Energie arbeitete und dabei verschied. Kim Il Sung betätigte sich energisch bis zum letzten Augenblick seines Lebens für das Volk und schied allzu unerwartet aus der Welt, weshalb unser Volk ihn umso mehr beweint.

Er war im Interesse der Partei und Revolution, des Vaterlandes und Volkes voller Tatendrang tätig und schloss in seinem Arbeitszimmer für immer die Augen. Sein Ableben ist das Sterben mitten in der Pflichterfüllung. Außer ihm gibt es in dieser Welt keinen anderen Führer, der bis zum letzten Augenblick des Lebens tatkräftig gearbeitet hätte und mit seiner gesamten Arbeit fertig geworden wäre; auch in dieser Hinsicht war Kim Il Sung wirklich der größte unter den großen Männern. Er war ein großer Führer, Revolutionär und ein großer Mensch, der seinesgleichen sucht.

Seine großen Charakterzüge und seine erhabenen Qualitäten, angefangen von seinen genialen Ideen und Theorien, seinem ungewöhnlichen Führungsvermögen, seinen edlen Tugenden und seiner hervorragenden Persönlichkeit bis zu seinen offenerhitzigen Charaktereigenschaften und seinem bescheidenen Leben, begeistern als in der Geschichte beispiellos herausragendes Persönlichkeitsbild die Welt. Je mehr Zeit vergeht, desto schmerzlicher empfinden wir aus tiefster Seele, dass Kim Il Sung ein geborener großer Mann war.

Wir sollten viel darüber schreiben, wie groß er war, damit das Volk darüber klar Bescheid weiß und es allen kommenden Generationen überliefert.

Nach seinem Ableben kam in unserem Volk das heiÙe Gefühl der grenzenlosen Treue und Verehrung ihm gegenüber zum Ausdruck. Unser Volk bekundete restlos sein edles geistig-moralisches Wesen, konnte es doch die Wohltat Kim Il Sung, der ihm das wahrhaftige Glück brachte, nicht vergessen.

Menschenströme, die voller herzerreißendem Schmerz wegen des Verlustes Kim Il Sung und voller heißer Sehnsucht nach ihm seine Bronzestatuen aufsuchten, rissen Tag und Nacht nicht ab, und die gesamte Bevölkerung des Landes, ob Mann oder Frau, ob Alt oder Jung, wurde das um den Verstorbenen trauernde Kind, erwies ihm die Ehrerbietung und gedachte seiner endlos. Eines Tages, einige Tage nach seinem Ableben, begab ich mich bei einer Rundfahrt durch das Stadtinnere in die Richtung seiner Bronzestatue auf dem Hügel Mansu und sah, dass unzählige Pyongyanger auf dem Hof vor der Statue ungeachtet des Regenfalls ihre Trauer um sein Ableben bekundeten und unterhalb der Treppe zum Hof eine Unzahl von Menschen wartete. Unter ihnen befanden sich etwa 5 junge Studenten, die darauf warteten, einen Kranz niederlegen zu dürfen, und sie bemühten sich, obwohl sie durchnässt waren, den Kranz vor dem Regen zu schützen, indem sie ihn mit ihren Jacken bedeckten. Ich sah mir diese Szene eine Zeit lang an und bekam vor der lobenswerten Handlung der studierenden Jugendlichen feuchte Augen. Beim Gedanken an jene löbliche Seele der Jugendlichen aus der neuen Generation konnte ich meine Regung nicht unterdrücken, denn es wäre etwas anderes gewesen, wenn sie älter gewesen wären.

Als ich heute nach der zentralen Gedenkfeier zum 100. Tag nach seinem Tod eine Sitzung des Politbüros des ZK der Partei abhielt und hinausging, fielen mir die Hausfrauen auf, die an der Gedenkfeier teilgenommen hatten und in die Kongresshalle Kumsusan eintreten wollten. Die unerträgliche Sehnsucht nach



Kim Il Sung muss sie dazu bewogen haben. Auch gestern Abend begab ich mich bei einer Rundfahrt durch das Stadtzentrum Pyongyangs in Richtung Mansu-Hügel und sah dort unzählige Menschen ungeachtet des kühlen Regenfalls ununterbrochen seine Bronzestatue aufsuchen. Da es mir ins Herz schnitt, dass die Bürger dem kalten Regen ausgesetzt waren, rief ich einen Funktionär telefonisch an und wies ihn dazu an, das Volk davon abzuhalten. Unser Volk zeigte während dieser Trauerzeit den Menschen aller Welt überzeugend, was für ein Volk es ist.

Ich war beim Anblick des Volkes, das sich mit einer hehren Moralauffassung von seinem Führer anständig und moralisch zu benehmen versteht, stark gerührt. Unser Volk ist ein wirklich hehres Volk, dem an Gedanken und Gefühlen der Verehrung und Unterstützung seines Führers und geistig-moralischer Wesensart kein anderes Volk in der Welt gleichkommt. Unser Volk ist wahrhaft gutmütig. Ein so vortreffliches Volk wie unseres ist nirgends auf der Welt zu finden.

Wir erfreuen uns des Glückes, von einem solchen Volk umgeben zu sein. Wir verteidigen heute mitten in der Konfrontation mit den vereinten imperialistischen Kräften standhaft den Sozialismus, was darauf zurückzuführen ist, dass wir ein solches Volk haben. Die grenzenlose Treue unseres Volkes zu Kim Il Sung und seine äußerste Pietät gegenüber ihm bewundern sogar unsere Gegner, von den progressiven Völkern der Welt ganz zu schweigen. Unternehmer und Techniker aus einem kapitalistischen Land, die sich während der Trauerzeit in unserem Land aufgehalten hatten, unterhielten sich nach ihrer Rückkehr mit Journalisten und sollen dabei bemerkt haben, in Korea hege das gesamte Volk das Gefühl der absoluten Verehrung und Hochachtung gegenüber Kim Il Sung und trauere um sein Ableben, könne es doch seinen seelischen Schmerz nicht unterdrü-

cken. Sie hätten erstmals ein solches Volk gesehen. Die Fernsehsender CNN aus den USA und NHK aus Japan berichteten ausführlich, dass das ganze Volk in unserem Land endlos um den Verlust seines Führers trauere und herzliches Beileid bezeige. Gegenwärtig geizt die Welt nicht mit Lob, dass der geistig-moralische Charakterzug unseres Volkes am vortrefflichsten ist.

Angesichts dieses edlen Charakterzuges unseres Volkes, das der Partei und dem Führer grenzenlose Treue hält, ängstigen sich die Feinde davor, dass wir ein so hervorragendes Volk an unserer Seite haben. Im Dokumentarfilm „Der große Führer Genosse Kim Il Sung ist auf ewig unsterblich“ sehen die Feinde nicht nur die trauernde Gestalt unseres Volkes, sondern auch die Macht unserer einmütigen Geschlossenheit. Diese Macht unseres Volkes ist stärker als die Atombombe. Gegen ein Volk, das wie unser Volk der Partei und dem Führer grenzenlos treu ist, haben weder irgendwelche große Feinde noch moderne Waffen Wirkung. Unser Volk ist fürwahr groß. Wir sollten unserem Volk noch das Wort „groß“ zufügen. Ich fühle tiefe Dankbarkeit, dass unser Volk mit derart großem Seelenschmerz Kim Il Sung gedenkt.

Wir erfreuen uns des Glücks, ein so hervorragendes Volk zu haben, was Kim Il Sung zu verdanken ist. Er schenkte uns großes politisches Vertrauen, betraute uns mit wichtigen Dienststellungen der Partei und des Staates, erzog unser Volk und machte aus ihm ein hervorragendes Volk, das den Führer und die Partei kennt. Wir sollten die Wohltat Kim Il Sung niemals vergessen und großen Stolz und Ehre darin sehen, ein hervorragendes Volk zu haben, und ihm noch treuer dienen.

Wir müssen unter den Kadern und Parteiangehörigen wie auch anderen Werktätigen die Erziehungsarbeit verbessern, damit sie mit fester Überzeugung davon, dass Kim Il Sung auf ewig unter uns weilt, sein revolutionäres Werk vollenden.

Sein Herz hat zwar aufgehört zu schlagen, aber er weilt auch heute unter uns. Er lebt als das Gehirn des in sich vollendeten Ganzen von Führer, Partei und Massen und als die Sonne der Nation ewig fort. Es kann daher gesagt werden, dass die Geschichte seines Wirkens für Stärkung und Prosperität unseres Vaterlandes, wo der Sinn der von ihm hinterlassenen Anweisungen erblüht, fort dauert.

Wir sollten ihn 100, ja auch 1000 Jahre, also von Generation zu Generation, auf ewig hoch verehren und alle Angelegenheiten auf seine Weise erledigen. Der Staatsgründer unserer Nation ist zwar Tangun, aber der Gründer des sozialistischen Korea ist Kim Il Sung. Ohne ihn kann man nicht vom heutigen Korea reden, das in der Welt hervorleuchtet, und die hohe Würde und Ehre wie auch der große Stolz unserer Nation sind ohne ihn undenkbar. Er ist wirklich der große Vater der Nation, der aus unserer Nation ein in der Welt höchst würdevolles und glückliches Volk machte. Heutzutage bezeichnen die Landsleute im Ausland die koreanische Nation als Kim Il Sung's Nation. Wir sollten die Arbeit für die Erhöhung des Selbstwertgefühls der koreanischen Nation, die mit dem ehrwürdigen Namen Kim Il Sung's glänzt, noch besser durchführen. Ohne solches Gefühl könnte sich die kriecherische und schändliche Geschichte wiederholen. Wir müssen darauf hinwirken, dass die Kader, Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen in Würde darauf stolz sind, der koreanischen Nation anzugehören, die unter Kim Il Sung's Führung den höchst vorzüglichen Sozialismus unserer Prägung aufgebaut hat, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, und den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation in höherem Maße zur Geltung bringen.

Wir sind verpflichtet, mit hehrer Moralauffassung seine großen Ideen, seine Sache und seine unvergänglichen Verdienste endlos erstrahlen zu lassen.

Die moralische Qualität der Kommunisten drückt sich konzentriert darin aus, ihren Führer in aller Treue zu verehren. Es gibt zwar Meinungen, dass bald Wahlen für die Neubildung der Führungsorgane der Partei und des Staates stattfinden müssten, weil Kim Il Sung von uns schied, aber wir können niemals darauf eingehen und brauchen keine Wahlen.

Auch in Anbetracht unserer hehren Moralauffassung, dass wir Kim Il Sung hoch verehren, dürfen wir uns mit der Neubildung der Führungsorgane der Partei und des Staates nicht beeilen. Wie wir im Dokumentarfilm „1994 – ein Jahr seines großen Lebens“ gesehen haben, ist das Jahr 1994 das letzte Jahr seines revolutionären Wirkens ohne einen Augenblick der Rast und Ruhe. Deshalb muss dieses Jahr ein Jahr der Trauer um ihn sein. Seit eh und je machten unsere Vorfahren 100 Tage, ein Jahr oder drei Jahre zur Trauerzeit. Erwähnte Wahlen dürfen erst nach der Bewältigung der Aufgabe, ihn auf ewig wie zu seinen Lebzeiten in Ehren zu halten, stattfinden. Es entspricht nicht der Moralpflicht seiner Soldaten, die Führungsorgane der Partei und des Staates neu zu wählen und Hurra zu rufen, zumal die Traurigkeit der Menschen, die vor dem verstorbenen Kim Il Sung aus voller Kehle weinten, jetzt noch unverringert in ihren Herzen bewahrt bleibt.

Unser politisches System beruht auf der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen, weshalb es niemals erschütterlich ist. Jetzt ist unsere Volksarmee ihrem Obersten Befehlshaber grenzenlos loyal und das Volk seinem Lenker treu. Kim Il Sung schied zwar aus der Welt, aber unser Volk ringt standhaft um die Vollendung der von ihm eingeleiteten koreanischen revolutionären Sache, noch fester um die Partei zusammengeschart, ohne im Geringsten zu schwanken. Während der Trauerzeit wurde nachhaltig unter Beweis gestellt, wie stabil die Macht unserer einmütigen Geschlossenheit von Führer,

Partei und Massen ist, und eine solche solide Geschlossenheit ist ein großes Verdienst von Kim Il Sung. Wäre es ihm nicht gelungen, die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen zu erreichen und somit das Subjekt der Revolution zu stärken und den Sozialismus unserer Prägung zu errichten, so wären wir nicht in der Lage, die heutigen Schwierigkeiten zu überwinden. Da die Volksarmee ihrem Obersten Befehlshaber grenzenlos treu bleibt, unsere Partei ein in sich vollendetes Ganzes mit dem Volk gebildet hat und das Führungssystem der Partei zuverlässig ist, brauchen wir uns nicht mit genannten Wahlen zu beeilen.

Wir sollten den Kopf nicht für solche Wahlen anstrengen, sondern dafür, wie wir unsere revolutionäre Sache, deren Beginn von Kim Il Sung eingeleitet wurde, verfechten und verteidigen und am besten glanzvoll fortsetzen und vollenden können. Wir müssen einzig und allein den revolutionären Weg, den Kim Il Sung gegangen ist, unverändert gehen und die ganze Kraft auf die Verwirklichung seines Werkes konzentrieren.

Die Kommunisten sind ungeachtet ihrer Amtsstellung nur damit zufrieden, an der Revolution mitwirken zu können. Kim Il Sung hat damals schon nicht deshalb an der Spitze der koreanischen Revolution die antijapanische Revolution geführt, weil er etwa nach der Wiedererlangung des Vaterlandes Generalsekretär der Partei und Staatspräsident werden wollte. Er hat einzig dafür, das Vaterland wiederzuerlangen und dem Volk Freiheit und Glück zu bringen, zwanzig Jahre lang den blutigen revolutionären Kampf gegen Japan geführt.

Ich hielt mich immer für einen Soldaten Kim Il Sung's. Ich werde auch jetzt, wo er von uns scheidet, wie zu seinen Lebzeiten unverändert sein Soldat bleiben und sein revolutionäres Werk fortsetzen und vollenden. Unsere zu seinen Lebzeiten wie auch nach seinem Ableben abgelegten Schwüre dürfen

nicht anders sein, sondern wir müssen die hehre Moralphlicht als seine revolutionären Soldaten einhalten.

Unser Volk sehnt sich umso mehr nach Kim Il Sung, je mehr Zeit vergeht, sucht seine Bronzestatuen auf, legt Blumenkränze und -sträuße nieder und erweist ihm sein Respekt. Ich habe dafür gesorgt, dass die Trauerzeit gemäß dem Wunsch des Volkes verlängert wird, damit es ihm weiter Trauer bekunden kann. Die Tage, in denen das gesamte Volk mit ehrfurchtsvollstem Gefühl Kim Il Sung gedachte, waren eine Zeit, in der unsere Bürger zutiefst davon überzeugt wurden, dass Kim Il Sung auf ewig unter uns weilt. Wir sollten das Volk dazu anhalten, ihn auf ewig hoch zu verehren und sein Vorhaben aus Lebzeiten unverändert treu zu unterstützen.

Wenn wir die Arbeit für die ewige Verehrung Kim Il Sungs folgerichtig leisten, können wir auch großen Einfluss darauf ausüben, innerhalb der kommunistischen Weltbewegung eine wahrhafte kommunistische Moralauffassung herauszubilden. Die kommunistische Moral ist am reinsten, edelsten und wahrhaftesten. Ihr Kern ist die Treue zum Führer. In der Vergangenheit erschienen in jener Bewegung Revisionisten wie Chruschtschow und würdigten die kommunistische Moral äußerst herab. Chruschtschow verleumdete Stalin und machte somit auf die Welt einen üblen Eindruck, als ob die Kommunisten die Senioren der Revolution nicht im Sinne hätten und sich miteinander zankten. Auch Lenin, der Gründer des ersten sozialistischen Staates, wird heute, also nach 70 Jahren, von den Verrätern des Sozialismus verleumdet. Diese Erscheinung trat auch in anderen Parteien innerhalb der kommunistischen Weltbewegung auf, was die Folge nach sich zog, dass die Kommunisten Vertrauen und Unterstützung seitens des Volkes einbüßten und schließlich viele sozialistische Länder umgestürzt wurden. Wir sollten Kim Il Sung besser als zu seinen

Lebzeiten und auf ewig hoch verehren und dadurch den Menschen der Welt genau zeigen, mit welcher Moralauffassung die Kommunisten ihren Führer hoch achten müssen. So haben wir die höchst edle kommunistische Moral zu bewahren, ihr zu weiterem Ansehen zu verhelfen und aktiv dazu beizutragen, die von den Revisionisten und Verrätern des Sozialismus beschmutzte kommunistische Moral im Weltmaßstab wieder ins Leben zu rufen.

Die Redner auf der heutigen zentralen Gedenkfeier verpflichteten sich alle dazu, die von Kim Il Sung eingeleitete revolutionäre Sache Koreas unbeirrt zu verfechten, und sowohl die Armee als auch das Volk müssen gemäß ihrem Schwur tüchtig darum ringen. Wir haben wie zu Lebzeiten Kim Il Sungs seine großen Verdienste um die Revolution standhaft zu verteidigen und ihnen zu Glanz zu verhelfen wie auch die Revolution und den Aufbau von A bis Z entsprechend seinem Vorhaben und auf seine Weise zu meistern. Wir sind verpflichtet, die von Kim Il Sung begonnene sozialistische Sache, das koreanische revolutionäre Werk, treu fortzusetzen und somit die hehre kommunistische Moralauffassung der koreanischen Kommunisten zu zeigen.

Wir sollten in allen Bereichen, darunter in Politik, Ideologie und Moral, den revolutionären Völkern der Welt gute Beispiele geben und zugleich viel Schriften veröffentlichen. Zurzeit verfasse ich eine Abhandlung mit dem Titel „Der Sozialismus ist eine Wissenschaft“ und ich möchte sie im kommenden November oder Dezember veröffentlichen. Wir sollten nicht nur den Sozialismus unserer Prägung verteidigen und ihm zur weiteren Ausstrahlung verhelfen, sondern auch durch die verstärkte theoretische Propaganda die nach dem Sozialismus strebenden Völker in ihrem Kampf aktiv ermutigen und anspornen.

Die Erziehung mittels Filmdokumenten ist zu verbessern.

Filmdokumente stellen ein einflussreiches ideologisches Erziehungsmittel dar, das anhand lebendiger Bilder den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen die Größe des Führers veranschaulicht. Vor kurzem entstanden mehrere aufschlussreiche Dokumentarfilme, darunter der 1., 2. und 3. Teil des Films „Der große Führer Genosse Kim Il Sung ist auf ewig unsterblich“ und der Film „1994 – ein Jahr seines großen Lebens“, und ihr Studium ist zielgemäß zu organisieren. Als der dreiteilige Dokumentarfilm „Der große Führer Genosse Kim Il Sung ist auf ewig unsterblich“ fertig gestellt wurde, wollten die zuständigen Funktionäre diesen Film auf einmal aufführen lassen, aber ich ließ zuerst nur den 1. Teil und die anderen Teile anlässlich der Gedenkfeier zum 100. Tag nach dem Tod Kim Il Sungs vorführen; als Ergebnis fand das Studium des Dokumentarfilmes sehr effektiv statt. Beim Schaffen des Dokumentarfilms „1994 – ein Jahr seines großen Lebens“ ließ ich darin einen Teil der Hinweise Kim Il Sungs auf der Beratung der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre am 6. Juli in seiner eigenen Stimme einfügen. Das geschah zum ersten Mal überhaupt. Die Kader, anderen Parteimitglieder und Werktätigen sollen beim Ansehen dieses Dokumentarfilms seinen Hinweis in seiner Stimme gehört haben und davon noch stärker ergriffen gewesen sein. Der Prozess des Studiums der Dokumentarfilme zeigt, dass Dokumentarfilme ein einflussreiches Mittel zur Erziehung der Parteiangehörigen und anderen Werktätigen sind.

Zwei Teile des Dokumentarfilms „Begegnungen des großen Führers Kim Il Sung mit Staatsoberhäuptern und Prominenten anderer Länder“ sind erschienen, und die weiteren Teile folgen in Fortsetzung. Von der Zeit nach der Befreiung bis zu seinen letzten Tagen traf Kim Il Sung über 70 000 ausländische Persönlichkeiten, darunter auch Staatsoberhäupter, und arbeitete mit ihnen; in der Welt gibt es keinen anderen Führer, der so vielen



ausländischen Persönlichkeiten begegnete und die Außenpolitik derart entwickelte. Wie gut wäre es gewesen, wenn wir diesen Film zu seinen Lebzeiten geschaffen und ihm dargereicht hätten. Wir sind verpflichtet, das Studium der Dokumentarfilme wirksam zu organisieren, damit sich alle Kader, die anderen Parteimitglieder und Werktätigen mit der Größe Kim Il Sung's gründlich vertraut machen und ihn für immer hoch verehren.

Der Dokumentarfilm „Sie waren stets zusammen auf dem Weg für das Volk“ besteht aus Szenen, in denen Kim Il Sung mit mir Angelegenheiten bespricht. In diesem Film sieht man eine Szene, in der er das „Lied vom Heimweh“ singt; dieses Lied wurde zur Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes gesungen. Einmal sang er auch das chinesische „Lied von Xu Wu“, das er in der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes gesungen hatte. In seinen Erinnerungen „Mit dem Jahrhundert“ erinnerte er sich tief gerührt an jenes Lied. Dieses Lied spiegelt patriotische Gedanken und Gefühle des chinesischen Volkes wider. Kim Il Sung bemühte sich nach der Befreiung des Landes um die Suche nach dem Text dieses Liedes, was ihm erst vor einigen Jahren gelang; damals freute er sich so sehr, dass er es persönlich vor sich hin summt. Das Tonband, auf das seine Gesangsstimme beim Singen des „Liedes vom Heimweh“ und des „Liedes von Xu Wu“ aufgenommen ist, bewahre ich bei mir auf, ist es doch ein sehr kostbarer Schatz. Es wäre empfehlenswert, auch die Szene, wo Kim Il Sung das „Lied von Xu Wu“ singt, in einen Dokumentarfilm einzuschieben. Beim Ansehen dieser Szene würden die Bürger überaus gerührt sein. Das Lied kam zwar von China her, jedoch ist es gutzuheißen, seine Gesangsstimme zu veröffentlichen, denn er ist ein großer Internationalist.

Nach dem Ableben Kim Il Sung's schuf das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo das Lied „Wir schwören“. Ich

bewahrte dieses Lied bei mir auf und veröffentlichte es zum 100. Tag nach seinem Tod. Der Text dieses Liedes ist deutlich, volkstümlich und daher gelungen. In diesem Lied ist der Wille unseres Volkes, ganz im Sinne der von Kim Il Sung hinterlassenen Anweisungen dem Werk der Partei ewig treu zu bleiben und unser sozialistisches Land noch ausgezeichneter zu gestalten, klar und eindeutig wiedergespiegelt. Wie es im Lied heißt, müssen wir seinen Anweisungen gemäß unser Vaterland noch reicher und mächtiger machen. Nur dann ist es möglich, unserem Sozialismus mehr Glanz zu verleihen und auch die Sache der Vereinigung des Vaterlandes näher zu rücken.

Um die revolutionäre Sache Kim Il Sung's standhaft zu verteidigen, zu verteidigen und zu vollenden, müssen wir die Partei festigen und die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen konsolidieren.

Die Partei stellt das Schicksal des Landes und der Nation wie auch das Leben des Volkes dar. In der Festigung der Partei und der Verstärkung ihrer führenden Rolle besteht die entscheidende Garantie für den Sieg in der Revolution. Wir haben den Schwerpunkt weiter auf die organisatorisch-ideologische Konsolidierung der Partei zu legen und somit unsere Partei als stets siegreiche eiserne Partei zu festigen und weiterzuentwickeln.

Vor allem sind die Parteireihen durch die Verbesserung der organisatorischen Parteiarbeit zu festigen und die Einheit und Geschlossenheit der Partei um den Führer als Zentrum noch stabiler zu machen. Wir sollten verhindern, dass sich Andersgesinnte in die Parteireihen einschleichen, und dürfen nicht die geringsten Elemente zulassen, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei zersetzen.

Neben der organisatorischen Parteiarbeit ist die ideologische Parteiarbeit inhaltsreich zu verbessern. Das A und O bei der ideologischen Erziehung der Parteimitglieder und anderen

Werkstätigen ist die Erziehung im Geiste der Juche-Ideologie. Diese Ideologie ist der einzige Leitgedanke unserer Revolution und unseres Aufbaus und lebenswichtig für unsere Nation. Damit unsere Nation fortleben kann, muss sie sich mit dieser Ideologie vertraut machen und nur auf dem von ihr gewiesenen Weg fortschreiten. Wir haben die Erziehung in der Juche-Ideologie noch wirksamer vorzunehmen, damit sich die Parteimitglieder und alle anderen Werkstätigen fest mit dieser Ideologie identifizieren, sie zu ihrem festen Kredo machen und aktiv um deren Verwirklichung ringen.

Bei der Festigung der Partei und bei der Verstärkung ihrer führenden Rolle kommt es auf die konsequente Durchsetzung des Führungssystems der Partei an. Losgelöst von einem System, wonach die ganze Partei, das gesamte Volk und die ganze Armee unter einheitlicher Leitung des ZK der Partei wie ein Mann handeln, sind weder Festigung und Entwicklung der Partei noch siegreicher Fortschritt in der Revolution und beim Aufbau denkbar. Wir müssen dieses System, wonach die Parteimitglieder und alle anderen Werkstätigen unter der einheitlichen Leitung des ZK der Partei wie ein Mann handeln, noch konsequenter einbürgern und in der ganzen Partei und Gesellschaft unbeirrt eine revolutionäre Atmosphäre schaffen, in der man die Richtlinien und Politik der Partei ohne Wenn und Aber akzeptiert und bis ins Letzte durchsetzt.

Die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen ist unaufhörlich zu festigen. Sie ist unsere unbesiegbare Waffe. Wenn Führer, Partei und Massen wie ein Herz und eine Seele zusammengeschlossen sind, haben wir keinen starken Gegner zu fürchten und können über jedwede Schwierigkeiten hinweg den Sieg davontragen. Wir haben die Konsolidierung der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen ständig auszubauen und somit das gesamte Volk fester denn je

um Partei und Führer zusammenzuscharen, damit es kraft dieser Geschlossenheit den Schwierigkeiten der Revolution trotzen kann.

Auf die Wirtschaft ist das Augenmerk zu richten.

Seit der Darlegung einer neuen revolutionären Wirtschaftsstrategie auf dem 21. Plenum des ZK der Partei in ihrer VI. Wahlperiode ist nahezu ein Jahr vergangen, aber die Wirtschaft kommt nicht gemäß den Forderungen der Partei zügig voran. Dem Wesen nach könnte diese Strategie für eine Strategie im Interesse der Entwicklung der Landwirtschaft und der Leichtindustrie und der Verbesserung der Lebenslage des Volkes gehalten werden. Eine wichtige Abweichung bei der Durchsetzung dieser Wirtschaftsstrategie ist darin zu sehen, dass die Konzentration versäumt wird und die Kräfte hier und da zerstreut werden sowie die Bautätigkeit unnötigerweise breit gefächert wird.

Bis zum letzten Augenblick seines Lebens kümmerte sich Kim Il Sung um die Wirtschaftsprobleme, und wir müssen um jeden Preis die revolutionäre Wirtschaftsstrategie der Partei durchsetzen und somit sein Vorhaben aus Lebzeiten hervorragend realisieren. Es obliegt uns, diese Strategie unbeirrt im Auge zu behalten und die drei Aufgaben – die Bevorzugung der Landwirtschaft, die der Leichtindustrie und die des Außenhandels – bis ins Letzte in die Tat umzusetzen und dadurch den Lebensstandard des Volkes so bald wie möglich zu erhöhen. Die Komitees und Ministerien beim Verwaltungsrat und die Abteilungen beim ZK der Partei sollten die gesamte Aufmerksamkeit auf die zügige Beschleunigung dieser Angelegenheit richten und die Kräfte insbesondere auf die Landwirtschaft und Leichtindustrie konzentrieren.

Der Verwaltungsrat und das Staatliche Plankomitee haben den Volkswirtschaftsplan insgesamt zu überprüfen und im Sin-

ne der Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei zu berichtigen. Der Volkswirtschaftsplan ist in der korrekten Widerspiegelung des Hauptziels der erwähnten Strategie und ihrer Forderungen in der Richtung auszuarbeiten, alle Kräfte auf die Landwirtschaft und die Leichtindustrie zu konzentrieren, damit sich die Lebenslage des Volkes entschieden verbessern kann. Ohne Konzentration der Kräfte auf diese beiden Zweige ist es unmöglich, unser Dasein aufrechtzuerhalten und die Lebenslage des Volkes baldigst zu verbessern. Um die Landwirtschaft und die Leichtindustrie auf die Beine zu bringen, ist das Hauptgewicht auch auf die Vorlaufbereiche der Volkswirtschaft, darunter auf die Elektroenergieindustrie, zu legen. Ohne Elektroenergie lassen sich weder Düngemittel erzeugen noch der Ackerbau mit Erfolg betreiben, noch die Leichtindustriebetriebe voll auslasten. Des Weiteren ist es empfehlenswert, die jetzt im Bau befindlichen Objekte insgesamt zu überprüfen und je nach Notwendigkeit aufzugeben und Ausrüstung, Materialien und Finanzmittel besser den Bereichen Landwirtschaft und Leichtindustrie zuzuwenden.

Die Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei setzt die entscheidende Verstärkung der Rolle des Verwaltungsrates voraus. Der Verwaltungsrat ist die wirtschaftliche Kommandantur, die die gesamten wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landes einheitlich in die Hände nimmt, organisiert und anleitet, und er verantwortet vor der Partei die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landes. Ob die wirtschaftlichen Angelegenheiten erfolgreich vorankommen oder nicht, hängt davon ab, wie der Verwaltungsrat arbeitet. Die Partei rief das System der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates, das System seines Zentralismus ins Leben und schuf ihm alle Arbeitsbedingungen, damit er als wirtschaftliche Kommandantur die Wirtschaftsangelegenheiten des Landes voll und

ganz auf sich nimmt. Der Verwaltungsrat sollte die Absicht der Partei richtig begreifen und das erwähnte System konsequent realisieren und somit die Wirtschaftsangelegenheiten des Landes verantwortungsbewusst organisieren und anleiten. Die Komitees, Ministerien und anderen Wirtschaftsorgane sollten alle Fragen bei der Wirtschaftstätigkeit auf den Verwaltungsrat konzentrieren und unter seiner einheitlichen Leitung lösen.

Um in der Wirtschaft eine Wende herbeizuführen, haben die Funktionäre den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes in hohem Maße zu bekunden. Es ist eine Tatsache, dass heute bei der Wirtschaftstätigkeit eine Reihe von Schwierigkeiten bestehen, aber sie können durchaus überwunden werden, wenn die Funktionäre in diesem Geist ihr Bestes tun. Kim Il Sung unterstrich zu seinen Lebzeiten mit Nachdruck jenen Geist. Damit die Funktionäre durch die Bekundung dieses revolutionären Geistes die revolutionäre Wirtschaftsstrategie der Partei konsequent verwirklichen und die Angelegenheiten ihrer Einheiten erfolgreich bewältigen, sorgte ich dafür, dass sie in der Trauerzeit die GLB (genossenschaftliche Landwirtschaftsbetriebe) in der Yonbaek-Ebene, die Handelsverwaltung des Kreises Jonchon und den Kreis Maengsan besichtigten. Die erwähnte Handelsverwaltung und der besagte Kreis sind vorbildliche Einheiten, die den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes zur Geltung gebracht und so gute Leistungen vollbracht haben. Es gilt, in den örtlichen Gebieten die Bewegung, dem Beispiel des Kreises Maengsan nachzueifern, und im Handelsbereich die Jong-Chun-Sil-Bewegung, dem Beispiel der Handelsverwaltung des Kreises Jonchon nachzueifern, noch zügiger zu entwickeln. Da es sehr wichtig ist, dass die Funktionäre den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes an den Tag legen, hob ich

diese Frage auch auf der heutigen Sitzung des Politbüros des ZK der Partei mit Nachdruck hervor. Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre sind verpflichtet, die Absicht der Partei richtig zu verstehen und in allen Bereichen und Einheiten durch die Bekundung dieses Geistes die ihnen aufgetragenen wirtschaftlichen Aufgaben mit Erfolg zu erfüllen.

Die Volksarmee ist zu stärken und eine soziale Atmosphäre herbeizuführen, in der das Hauptgewicht aufs Militärwesen gelegt wird.

Wir verwirklichen in direkter Konfrontation mit dem USA-Imperialismus, dem Rädelsführer der Weltreaktion, die Revolution, und uns gelang die Vereinigung des Landes noch nicht. Auf dem Weg unserer Revolution liegen verschiedene Schwierigkeiten und Hindernisse, und die US-Imperialisten und andere Reaktionäre verstärken die Aggressions- und Kriegsmachenschaften gegen unsere Republik. Wenn wir unter diesen Bedingungen alle Schwierigkeiten und Prüfungen überwinden bzw. bestehen, die sozialistische Sache standhaft verteidigen und verteidigen wie auch nachhaltig voranbringen wollen, müssen wir neben der Partei entschieden auch die Volksarmee stärken. Ansonsten ist es unmöglich, sowohl die bereits erkämpften Errungenschaften der Revolution zu verteidigen als auch den sozialistischen Aufbau zu beschleunigen und die Vereinigung des Landes zu erreichen.

Bei der Stärkung der Volksarmee ist in der Gegenwart wichtig, zu erreichen, dass die Volksarmee der Sache der Partei grenzenlos treu bleibt. Unsere Volksarmee ist die Armee unserer Partei. Sie muss die Flagge der PdAK, die rote Fahne, hochhalten. Sie als Armee der Partei kämpft ohne Angst vor dem Tod mutig um die Sache der Partei, eben darin bestehen die wesentliche Besonderheit und Unbesiegbarkeit unserer Volksarmee. In ihr ist konsequent eine revolutionäre Atmo-

sphäre zu schaffen, in der sie unter jeglichen schweren Umständen dem Werk der Partei treu bleibt und das Schicksal mit unserer Partei teilt.

Der Sieg im revolutionären Kampf setzt voraus, dass die Partei und die Armee ein in sich vollendetes Ganzes bilden. Sie beide stehen in einer untrennbaren Beziehung. Jene Partei, die nicht die Armee in der Hand hat, kann ihre Macht nicht zur Geltung bringen, und jene Armee, die nicht von einer Partei geführt wird, kann kaum eine mächtige Kampfformation werden. Eine Armee allein vermag ohne Partei in einem Revolutionskrieg nicht zu siegen. Ein militärisches Kommandosystem kann zwar eine Armee zur Aktion bewegen, aber kaum die Massen. Zur Organisation und Mobilisierung der breiten Massen ist nur eine Partei fähig. Nur wenn die Partei und die Armee ein in sich vollendetes Ganzes bilden, lassen sich die ganze Partei, das gesamte Volk und die ganze Armee wie ein Mann bewegen. Die Unbesiegbarkeit einer revolutionären Partei wird erst dann garantiert, wenn sie von der Armee mit der Waffe geschützt wird, während eine Revolutionsarmee ihre unbesiegbare Macht erst dann zur Geltung bringen kann, wenn sie von einer revolutionären Partei geführt wird und diese die Massen organisiert und mobilisiert. Vereinen die Partei und Armee ihre Kraft, so können sie jedweden Feind besiegen und im revolutionären Kampf den Sieg davontragen. In diesem Sinne könnte man heute sagen, dass bei uns die Partei eben die Armee ist und umgekehrt. Innerhalb der Volksarmee ist eine auf der parteitreuen Lebensatmosphäre beruhende revolutionäre militärische Atmosphäre konsequent einzubürgern. Unsere Volksarmee ist verpflichtet, unsere Partei standhaft zu schützen, der Parteiführung ewig treu zu bleiben und das Werk der Partei zuverlässig mit Waffengewalt zu garantieren.

Es ist zu erreichen, dass die Armee und das Volk in guter



Beziehung stehen. Dies stellt ein Kettenglied der Vorbereitung auf den Kriegsfall dar. Wenn die Armee und das Volk nicht im Denken und Wollen zusammenhalten, können sie den Feind nicht besiegen. Wir müssen die traditionellen schönen Bräuche der Einheit zwischen Armee und Volk voll zur Geltung bringen und erreichen, dass im Kriegsfall die Armee und das Volk sich wie ein Herz und eine Seele vereinen und die Aggressoren niederschlagen und das sozialistische Vaterland zuverlässig verteidigen.

Konsequent ist eine gesellschaftliche Atmosphäre zu schaffen, in der der Schwerpunkt auf das Militärwesen gelegt wird. So ist zu erreichen, dass das gesamte Volk sich liebevoll zur Volksarmee verhält und ihr aktive Unterstützung erweist sowie die Bewaffnung des ganzen Volkes und die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung konsequent verwirklicht und somit unser Land zu einem wehrhaften Igel gemacht wird, über den kein Feind herzufallen wagt.

Auch der Wehrsport ist zu entwickeln. Unser Land steht direkt den Feinden gegenüber, sodass Sportarten wie Schießen und Boxen weiter zu fördern sind.

Für die Fortsetzung und Vollendung der Sache Kim Il Sung und die Durchsetzung der von ihm hinterlassenen Anweisungen ist die Verwirklichung der Vereinigung des Vaterlandes von sehr großer Bedeutung. Ihm schnitt wie keinem anderen die Spaltung des Landes ins Herz, er rang unermüdlich um die Vereinigung des Vaterlandes und setzte seine ganze Energie dafür ein. Er ersehnte inbrünstig die Vereinigung des Vaterlandes, ging aber von uns, ohne den Tag der Vereinigung erlebt zu haben. Die Verwirklichung dieser Sache ist eine der von ihm hinterlassenen Anweisungen, und sein Wunsch war, dass die gesamte Nation im vereinigten Vaterland einträchtig und glücklich lebt. Wir sollten diese historische Sache, die er der-

maßen herbeiwünschte, um jeden Preis erreichen und somit seinem Wunsch aus Lebzeiten hervorragend entsprechen.

Weiterhin gerungen werden muss um die Heimbringung der gesinnungstreuen Langzeithäftlinge aus Südkorea. Wegen der unerreichten Vereinigung des Vaterlandes leiden in Südkorea unzählige Menschen unter Schwierigkeiten. Die oben erwähnten Häftlinge in Südkorea kämpfen aktiv um die Rückkehr in den Schoß unserer Republik. Dort gibt es viele unbekehrbare Häftlinge, und wir müssen sie um jeden Preis heimholen.

Um die revolutionäre Sache Kim Il Sungs zu verfechten, zu verteidigen und zu vollenden, ist die Souveränität unbeirrt zu bewahren. Die politische Souveränität ist das Hauptmerkmal für einen souveränen unabhängigen Staat, und deren Bewahrung ist das Hauptunterpfand für den Sieg in der Revolution. Wir können auch in schwieriger und komplizierter Lage, in der die boshaften Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre fort dauern, unerschütterlich den Sozialismus verteidigen, was auf die unbeirrbar bewahrende Souveränität zurückzuführen ist. Ein Land ohne Souveränität ist zum Untergang verurteilt. Die osteuropäischen sozialistischen Länder handelten ohne politische Souveränität nur auf Geheiß der großen Länder und gingen deshalb zugrunde. Wir sollten auch künftig wie früher in allen Bereichen der Tätigkeit der Partei und des Staates unbeirrt die Souveränität behaupten.

Die souveräne Außenpolitik unserer Partei ist durchweg im Auge zu behalten.

Kim Il Sung verfolgte im ganzen Prozess seiner Führung der Revolution und des Aufbaus unentwegt die souveräne Außenpolitik. Früher übten die Großmachtchauvinisten Druck auf unser Land aus und verlangten von uns, dem Warschauer Vertrag und dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe beizutreten, doch Kim Il Sung nahm Abstand davon und sorgte für die

konsequente Bewahrung der Eigenständigkeit. Unser Land blieb also dem erwähnten Vertrag und Rat fern, was aber tausendmal richtig gewesen war. Wäre unser Land diesen beigetreten, so ist ungewiss, welches ein großes Unheil wir erlitten hätten. Er war ein wirklich hervorragender Führer der Revolution und des Aufbaus, der dies vorausgesehen hatte. Wir sollten gemäß seinem Vorhaben auch in Zukunft eine souveräne und prinzipienfeste Außenpolitik betreiben, dadurch die Würde des Landes schützen und die internationale Solidarität mit unserer Revolution verstärken.

Unsere Partei gab bereits vor langem die Losungen „Auf unsere Art und Weise leben!“ und „Den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation stark bekunden!“ aus. Für uns ist keine andere Losung besser als diese beiden.

Wir müssen unter dem noch höher erhobenen Banner der Juche-Ideologie unbeirrbar die Souveränität bewahren und von A bis Z auf unsere Art und Weise leben.